



1991

Ein neuer Bibliotheksdirektor

Am 1. Juli nimmt Michael Knoche seine Tätigkeit in der Bibliothek der deutschen Klassik auf. Er wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Generaldirektor der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten (NFG) Lothar Ehrlich vorgestellt. Im Oktober werden die Einrichtungen und Sammlungen der NFG in die neu gegründete, zunächst unselbständige, seit 1994 selbständige Stiftung Weimarer Klassik überführt.

... und ein neuer Name

Am 18. September feiert die Bibliothek ihr 300-jähriges Bestehen. Paul Raabe hält aus diesem Anlass den Festvortrag »Die Bedeutung historischer Bibliotheken für die Zukunft in Europa«. Nachdem die Bibliothek zum Jahresbeginn bereits stillschweigend die Bezeichnung »Zentralbibliothek« abgelegt hatte, wird sie nun in »Herzogin Anna Amalia Bibliothek« umbenannt.

Staatsmänner in Weimar

Am 20. September besuchen der französische Präsident Mitterrand und Bundespräsident von Weizsäcker die Bibliothek. Aufgrund der damit verbundenen Aufmerksamkeit kommen im Oktober 2.435 Gäste ins Haus.

Erweiterung der Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten im Rokokosaal werden im Juli von vier auf neun Stunden pro Woche erweitert.

Neue Telefonanlage

Im August nimmt die Bibliothek die neue Siemens-Anlage in Betrieb, was die Kommunikation erheblich erleichtert.

Computer hält Einzug

Zur Textverarbeitung und auch für den Titeltkarten-Selektionsdienst der Deutschen Bibliothek wird ab Dezember der Computer eingesetzt.

Benutzungszahlen

»Die Benutzerfrequenz hat sich nach dem Einbruch des Jahres 1990 noch nicht wieder auf den Stand früherer Jahre eingependelt. Verantwortlich ist in erster Linie die gesellschaftlich-politische Situation; aber auch die Attraktivität der Benutzungseinrichtungen könnte verbessert werden.«*

Baumaßnahmen

Im Laufe des Jahres beginnen weitere Baumaßnahmen, darunter die Erneuerung der Heizungsanlage, die Behebung von Wasserschäden im Ausweichmagazin im sogenannten »Gelben Schloss« am Markt 15 und die Schornsteinsanierung.

Schwammbefall im Bibliotheksturm

Anfang des Jahres muss der Bibliotheksturm geräumt und renoviert werden. Die Bestände werden in das Haus der Frau von Stein ausgelagert. Am 24. Oktober 1992, Herzogin Anna Amalias 253. Geburtstag, kann der Turm wieder eingeweiht werden.

Planungen für ein Tiefmagazin

Im Oktober stellt die Bibliothek einen Antrag an die Stadt Weimar auf Zuweisung eines Grundstücks für einen Tiefmagazinbau. Gedacht ist an eine Unterkellerung des Platzes der Demokratie.

*Direkte Zitate sind, wenn nicht anders angegeben, hier und im Folgenden den Jahresberichten der Bibliothek entnommen.

1992

Neuer Organisationsplan

Am 1. Februar tritt ein neuer Organisationsplan in Kraft, der die Bildung von fünf statt bisher drei Abteilungen vorsieht: Benutzung, Erwerbung, Katalogisierung, Bibliographie sowie die neue Abteilung Sondersammlungen.

Abteilung Sondersammlungen

Mit der Gründung der Abteilung Sondersammlungen beginnen zahlreiche Ordnungs-, Inventarisierungs- und Erschließungsprojekte, die sich in den kommenden Jahren auf die Inkunabeln, die deutschen Handschriften bis 1700, Stammbücher, Flugschriften des 16. Jahrhunderts und die Karten- und Musikaliensammlung beziehen. Ein durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt zur Katalogisierung der lateinischen mittelalterlichen Handschriften beginnt.

Neues Erwerbungsprofil

Im Februar definiert die Bibliothek ein neues Erwerbungsprofil. »Gekauft wird Literatur zur europäischen Kultur- und Literaturgeschichte in Auswahl, im Schwerpunktbereich »deutsche Literatur der Periode 1750 bis 1850« mit Anspruch auf Vollständigkeit.«

Besucheraansturm

»Der Rokokosaal hatte dem Ansturm von 14.731 Besuchern standzuhalten.«

Förderung durch die DFG

Die DFG stellt für den Bestandsaufbau jährlich Mittel in Höhe von 75.000 DM bereit und bewilligt zudem ein Projekt zur Retrokonversion der Zettelkataloge.



Kolorierte Federzeichnungen aus der Apokalypse in der Biblia pauperum, ca. 1340–1350, Signatur: Fol max 4



Ausstellungsplakat »Der rote Punkt«

1993

Elektronische Zeiterfassung

Ein im September eingeführtes System zur elektronischen Zeiterfassung ermöglicht für das Personal eine Gleitzeitregelung.

Verbundkatalogisierung

Im Dezember fällt die Entscheidung, dass die Bibliothek sich zur gemeinsamen Katalogisierung am Niedersächsischen Bibliotheksverbund mit der Software »PICA« beteiligt.

Bemerkenswerte Arbeitsergebnisse in der Fotothek

»[...] beispielsweise erhöhten sich die Einnahmen gegenüber 1991 um 30.000 DM auf die bislang noch nie erreichte Summe von 87.686 DM.«

Beteiligung an externen Ausstellungen

Schlüsselwerke der Weimarer Bibliothek werden in auswärtigen Ausstellungen präsentiert, darunter: Biblia pauperum, ein Evangelium (Passau), eine Weltkarte von Diego Ribero (München und Berlin), der Codex Kentmanus (Hamburg und Dresden) sowie ein Erdglobus von Johannes Schöner (Nürnberg).

Prominente Besucher

Am 1. Juli hält Walter Jens einen Vortrag über Lessing. Am 24. Oktober liest Siegfried Unseld (Suhrkamp) im Rahmen des Bibliotheksfestes zum 253. Geburtstag von Anna Amalia über Goethe und seine Verleger.

Japanisches Kaiserpaar zu Besuch

Am 16. September besucht das japanische Kaiserpaar die Bibliothek. Weitere Gäste waren eine Gruppe von Gouverneuren der US-Bundesstaaten Iowa, Tennessee und Virginia. Anlässlich der Vereinigung der beiden Shakespeare-Gesellschaften am 24. April sind der Oberbürgermeister der Stadt Bochum, Edith Clever, Hans-Jürgen Syberberg und Peter Sloterdijk zu Gast.

Ausstellungen

Mit großem Interesse wird die Ausstellung »Der Rote Punkt – Benutzungseinschränkungen in der Weimarer Bibliothek seit 1945« aufgenommen, einer frühen Auseinandersetzung mit der Bibliothekszensur in der DDR. Zu sehen sind auch europäische Faust-Ausgaben im Hotel »Russischer Hof« und im Stadtschloss sowie zwei Vitrinen-Ausstellungen im Eingangsbereich der Bibliothek über Daniel Falk und die Weihnachtsgeschichte in der mittelalterlichen Buchillustration.

Baufragen

Bedingt durch die Magazinsituation werden lange Bereitstellungszeiten von Medien, Leseplätze für die Benutzer und die Platznot bei den Mitarbeitern zu immer gravierenderen Problemen. Doch die Frage des Erweiterungsbaus für die Bibliothek bleibt weiter ungeklärt: »Die Stagnation in der Baufrage gefährdet eine für das Kulturhauptstadt-Jahr 1999 rechtzeitige Lösung.«

Im November kann endlich eine moderne Brandmelde- und Diebstahlsicherungsanlage installiert werden.

Publikationen

Zu den Veröffentlichungen des Jahres zählen: Internationale Bibliographie der deutschen Klassik, Historische Buchbestände, Kostbarkeiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie Deutsche literarische Zeitschriften von der Aufklärung bis zur Romantik.

Deutsche Italien-Sammlung

Das Vorhaben, an der Bibliothek einen Sammelschwerpunkt Italien einzurichten, wird weiterverfolgt. Mit Unterstützung der Thyssen-Stiftung und der Italienischen Botschaft richtet die Bibliothek das Symposium »Italien in Germanien« zur deutschen Italienrezeption zwischen 1750 und 1850 aus.

Umfangreiches ABM-Programm

Sechs Arbeitskräfte sind zur Reinigung und Ordnung der Bestände auf dem Dachboden, im Rokokosaal, in den stark verschmutzten Magazinsbereichen im Gelben Schloss und im Stadtschloss im Einsatz.

Ausweichmagazin Carlsmlühle

Die Bibliothek mietet zwei Etagen der Carlsmlühle (Brühl) an und baut sie als weiteres Ausweichmagazin aus. Die Regalausstattung stellt die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen als Geschenk zur Verfügung.

Verfilmungsprojekt

Im November beginnt mit Unterstützung der Monastic Hill Library (Collegeville, USA) die Verfilmung der mittelalterlichen Handschriften.



1994

»... eine Art Luftröhrenschnitt«

Bestimmendes Thema des Jahres ist die Neuordnung des Benutzungsbereichs. Im April kann die Bibliothek das neue Ausweichmagazin Carlsmühle beziehen. Bis in den Herbst hinein erfolgen umfangreiche Bauarbeiten im Erdgeschoss und Kellerbereich des Historischen Bibliotheksgebäudes (»Grünes Schloss«). Währenddessen wird die Benutzung in den Bibliothekstrakt des Stadtschlusses ausgelagert. Die neue Situation bedeutet für die Bibliothek eine Rettung in letzter Minute, bevor der Betrieb aus Platznot und wegen unzulänglicher Ausstattung beinahe kollabiert wäre.

4.000 Meter Bücher neu aufgestellt

Im Zuge des Revirements wird das Haus der Frau von Stein geräumt und als Magazin aufgegeben. Auch der Bestand aus dem sog. Hühnerstall im Magistratsgebäude ist wieder zugänglich, wenn auch nur unter konservatorischen Vorbehalten. Insgesamt werden 4.000 laufende Regalmeter Bücher transportiert und neu aufgestellt.

Besucherzahlen

Die Besucherzahl im Rokokosaal steigt von 16.500 auf 24.000, die Anzahl der Sonderführungen verdoppelt sich von 62 auf 124.

Ausstellungen

Von April bis Juni läuft die seitens der Bibliothek lang geplante Ausstellung »Buchkunst des frühen 20. Jahrhunderts« aus der Sammlung Haar im Kunstkabinett des Stadtmuseums. Im Rokokosaal ist ab Ende Oktober für drei Wochen eine Lichtinstallation von Herbert Moser zu sehen. Moser setzt Architektur, Büchersammlung und Kunstausrüstung des Rokokosaales mit feinen Lichtlinien in eine neue Beziehung zueinander.

Schenkung Stefan Reichert

Die Schenkung der Privatbibliothek des Lyrikers und Literaturwissenschaftlers Stefan Reichert (1942–1990) umfasst 28 Bücherkisten mit einem hohen Anteil bislang in Weimar nicht verfügbarer Titel aus den Bereichen Lyrik des 20. Jahrhunderts, Belletristik, Germanistik, Philosophie und Kunst.

Einführung des dreiteiligen Leihscheins

Der dreiteilige Leihschein wird eingeführt, der neben Signaturenkupon und Hauptabschnitt nun auch eine Verbuchung unter dem Entleihdatum ermöglicht. In der Folge steigt die Anzahl der Mahnungen um 77%, da dadurch ein eindeutiger Nachweis verbuchter Bestände möglich ist.

Prominente Besucher

Zu Gast waren die Botschafter von Italien und Brasilien, Peter Handke und Hubert Burda.

1995

Optimierung der bibliothekarischen Dienstleistungen

Der renovierte Renaissancesaal entwickelt sich zu einem Informationszentrum, der Lesesaal mit dem neuen Bestand an Nachschlagewerken wird als Ort konzentrierten Arbeitens von den Benutzern angenommen. In der Orts- und Fernleihe werden mehr als 20% der Bestellwünsche erledigt. Die Öffnungszeiten werden von 40,5 auf 50 Stunden wöchentlich erhöht.

Stagnation bei Zukunftsfragen der Bibliothek

Nach wie vor ungeklärt sind die Innenrestaurierung des Bibliotheksgebäudes und die Realisierung eines Erweiterungsbaus. Das tägliche Ringen mit den baulichen Unzulänglichkeiten führt zu hohen Reibungsverlusten und bindet personelle Ressourcen. So werden im Laufe des Jahres zum Zwecke der Benutzung ca. 80.000 Bücher aus den Ausweichmagazinen zum Historischen Bibliotheksgebäude und zurück transportiert. Im Magazin Carlsmühle herrschen im Sommer teils tropische Temperaturen von 50°C. Der Buchbestand ist einem Dauerstress ausgesetzt.

Besucherzahlen limitiert

Für die Besichtigung des Rokokosaals wird die Zahl der Besuche auf 18.000 jährlich begrenzt. Das hat zu einem Anstieg der Sonderführungen um ein Drittel auf insgesamt 165 geführt, womit die organisatorischen und die für den baulichen Zustand des Rokokosaales zulässigen konservatorischen Grenzen überschritten sind.



Informationszentrum im Renaissancesaal



1996

EDV-Bereich

»[D]ie Herzogin Anna Amalia Bibliothek [hat] gegenüber vergleichbaren Bibliotheken an Boden verloren. Weder konnte die Ausstattung mit CD-ROM und deren Nutzung entscheidend verbessert, noch konnte ein Internet-Anschluß realisiert werden.«

Förderung durch VolkswagenStiftung

Eine Förderung in Höhe von einer Million DM ermöglicht den Ausbau von EDV, Mikroverfilmung, Restaurierung und Lesesaalausstattung.

Rückführungsansprüche in der Folge der Bodenreform

Es bestehen zahlreiche Rückführungsansprüche, bei denen Bestände der Bibliothek betroffen sind, darunter: Leonie Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach (Sammlungsbestände der Stiftung Weimarer Klassik insgesamt, auch die Großherzogliche Bibliothek), Gräfinnen von Schwerin (Schloss Kochberg, Grünes Zimmer, Altensteinbibliothek), Woizlawa-Feodora Elise Marie Elisabeth Prinzessin Reuß (Schlossbibliothek Ebersdorf), Graf von Wintzingerode (Schlossbibliothek Bodenstein). Die Klärung dieser Ansprüche bis hin zum Treffen gütlicher Einigungen wird Justitiare der Stiftung und Mitarbeiter der Bibliothek die nächsten zwanzig Jahre beschäftigen.

Prominente Besucher

Zu Besuch kommen das belgische Königspaar, der russische Botschafter, die Botschafter verschiedener ostasiatischer Staaten sowie der Schriftsteller Tschingis Aitmatow.

Schimmelschäden im Handschriftenzimmer

Bei einer Durchsicht des Bestandes im Handschriftenzimmer stellen Restauratoren Schimmelschäden an 20 Buchhandschriften, 72 Inkunabeln und Frühdrucken sowie zwei Landkarten fest. Anlass für die Überprüfung waren die alarmierenden Klimawerte und das feuchte Mauerwerk. Die Bestände werden ausgelagert, der Raum wird umgebaut, mobile Klimatechnik installiert. Die Ursachen können nicht behoben werden.

Sanierungsstau

Es ist nicht mehr wahrscheinlich, dass die Bibliothek noch vor dem Kulturstadtjahr 1999 saniert werden kann. Zwar stellt die Allianz-Stiftung Hilfsmittel in Millionenhöhe in Aussicht, angesichts der erheblichen verbleibenden Finanzierungslücke kann die Bibliothek aber nicht mit konkreten Planungen beginnen.

Zugang zum Rokokosaal

Der Zugang zum Rokokosaal ist durch die Öffnung einer bislang unzugänglichen Tür und die Anbringung einer Glasabtrennung im Saal erleichtert worden. Das Innere des Ovals kann nicht mehr betreten werden.

Wissenschaftliche Tagungen

Die Bibliothek organisiert, teil mit Partnern, eine Reihe von wissenschaftlichen Tagungen, u.a. in St. Petersburg mit der Russischen Nationalbibliothek über Forschungsbibliotheken, in Wolfenbüttel über Forschung in der Bibliothek, in Weimar über retrospektive Zeitschriftenerschließung.

Faust im Stadtschloss

Die von der Universität Göttingen konzipierte Ausstellung »Faust – Annäherung an einen Mythos« aus dem Bestand der Weimarer Faustsammlung gastiert im Mai und Juni im Stadtschloss.

Stammbuchsammlung

Der Bibliothek glückt der Ankauf eines bedeutenden Stammbuchs von Christoph Friedrich Rinck. Während Rincks Studienreise durch Deutschland und die Schweiz 1783/84 entstand ein sozial- und kulturgeschichtlich einzigartiges Dokument mit 180 Autographen, u.a. von Persönlichkeiten aus dem Umkreis des Weimarer Musenhofs (Goethe, Wieland, Herder), aus dem Züricher Umkreis (Lavater, Salomon Geßner, Johann Heinrich Füssli) sowie von Johann Christoph Adelung, Matthias Claudius, Johann Bernhard Basedow, Daniel Chodowiecki, Friedrich Nicolai, Abt Jerusalem. Diese Erwerbung leitet den Ausbau der Weimarer Stammbuchsammlung ein, die mit heute ca. 1.400 Exemplaren aus der Zeit von 1550 bis 1950 einen der weltweit bedeutendsten Bestände dieser Art darstellt.



1997

Drängende Baufragen

Die Bausituation spitzt sich dramatisch zu: Das Haus ist vom Dach, vom Keller und von der Fassade her mit eindringender Feuchtigkeit konfrontiert. Auch die Holzskelettkonstruktion des Rokokosaals und die Innenausstattung sind geschädigt. Die Kapazität der vorhandenen Magazinflächen ist ausgeschöpft. Zahlreiche großformatige Werke lagern im Gelben Schloss auf dem Fußboden. »Weimar muß sich entscheiden« heißt der Untertitel des mit »Fäulnis« überschriebenen Beitrags von Thomas Steinfeld in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 15. Juli. Der Artikel mündet in den Appell: »Die Bibliothek muß so schnell wie möglich restauriert werden.«

Fotowerkstatt

Entstanden aus Fotolabor (bisher Verwaltungsdirektion), Fotothek (bisher Abteilung Bibliographie) und Mikroverfilmung (bisher Abteilung Sondersammlungen) bildet die Fotowerkstatt zusammen mit der Werkstatt für Buchrestaurierung und Informationssicherung die neue Einheit Bestandserhaltung.

Bibliothekskatalog

Zu Jahresbeginn wird der OPAC mit dem Nachweis von 110.000 Datensätzen in Betrieb genommen, er ist im Netz der Stiftung Weimarer Klassik und über eine Telnet-Applikation via Internet erreichbar. Zur Jahresmitte ist das Erwerbungsmodul des PICA-Systems eingeführt, so dass nun die Einarbeitung neuer Bücher von der Bestellung über die Inventarisierung bis zur Katalogisierung

elektronisch abgewickelt werden kann. 1998/99 wird als letzter großer Schritt die elektronische Ausleihverbuchung folgen.

Weimar Zukunft e.V.

Der neu gegründete Verein macht es sich zur Aufgabe, die Stiftung Weimarer Klassik bei der Erhaltung des klassischen Erbes zu fördern. Vorsitzender ist Lothar Späth. Stellvertreter ist Hubert Burda. Erstes Ziel des Vereins ist die Sanierung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Lesesäle

Aufgrund der zeitweiligen Überfüllung des Lesesaals im Historischen Bibliotheksgebäude (14 Arbeitsplätze) öffnet die Bibliothek den zweiten Lesesaal im Stadtschloss mit sieben Arbeitsplätzen, der bisher nur vormittags besetzt war, regelmäßig von 9 bis 17 Uhr. Die Zahl der Leser im Schloss hat sich seither mehr als verdoppelt.

Besichtigung des Rokokosaals

Die Besuchszahlen im Rokokosaal sind – dem allgemeinen Trend in Weimar entsprechend – um etwa 5% zurückgegangen. Trotzdem gab es in der Hochsaison zeitweise chaotische Zustände.

Karten und Globen

Die Sichtung der an rund 25 Standorten verstreut aufbewahrten Karten- und Globenbestände ist abgeschlossen. Die Karten wurden durch das Buchpflegepersonal mithilfe von Radierpulver gesäubert und zentral im Bibliotheksturm gelagert.

1998

Spendenkampagne

»Die Wiege der deutschen Klassik wird zum Grab für 900.000 Bücher – wenn Sie nicht helfen.« Dieser Appell ist Leitmotiv einer Spendenkampagne zur Unterstützung der Bauvorhaben der Bibliothek. Der Text des Aufrufs ist als ganzseitige Anzeige in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 1. Dezember erstmals erschienen. Er wird bis zum Abschluss der Kampagne im Mai 2000 zwanzigmal erscheinen und mehrere hunderttausend Euro an Spenden einbringen.

»Extreme Hanglage«

Das Bauvorhaben ist nach dem grundsätzlich positiven Stiftungsratsbeschluss vom 26. November 1997 kaum vorangekommen. Vor dem Hintergrund der parallel stattfindenden Vorbereitungen für das Kulturstadtjahr schreibt Thomas Steinfeld in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 8. August unter dem Titel »Extreme Hanglage«: »Ob Weimar eine Kulturstadt ist, gar eine, für die sich ganz Europa interessieren soll, entscheidet sich nicht zuletzt daran, ob es ihr gelingt, ihre wichtigste Bibliothek zu erhalten und mit neuem Leben zu erfüllen.« Seit Dezember steht das Gebäude auf der Weltkulturerbe-Liste der UNESCO.

Personal

Seit 1992 sind zehn Stellen weggefallen. Verschärfend kommt hinzu, dass qualifizierten jungen Projektkräften kaum eine Perspektive auf eine Planstelle angeboten werden kann. Auf dem Stellenplan wird nur eine festangestellte Mitarbeiterin unter 30 Jahren geführt.



Koranauszüge, Gebete, Talismane,
Signatur: Ms. Oct. 180



1999

Prominente Gäste

Zu den prominentesten Gästen zählen der portugiesische Staatspräsident am 25. Juni, die Mitglieder des Freundeskreises der Stiftung Weimarer Klassik (Weimar Zukunft e.V.) mit Lothar Späth, Hubert Burda und Johannes Gross am 29. August, der designierte Staatsminister für Kultur Michael Naumann am 24. September, die Schriftsteller György Kónrad (12. Mai) und Sigrid Damm (26. November).

Wachsende Benutzungsanforderungen

Die Frequenz in den beiden Lesesälen steigt um 28%, die Entleihungen wachsen um 7%, die positiv erledigten Bestellungen im passiven Leihverkehr um 21%. Aufgrund der Engpässe in den Lesesälen kann auswärtigen wissenschaftlichen Benutzern nicht immer ein Platz garantiert werden.

Islamische Handschriften

Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen fördert ein Projekt zur Katalogisierung der islamischen Handschriften (arabisch, persisch, türkisch), das kurzfristig noch im Herbst beginnen kann. Es handelt sich um ca. 40 Codices meist religiösen oder literarischen Inhalts, die aus der Zeit der Türkenkriege stammen. Darüber hinaus finden sich zehn zum Teil reich illustrierte Handschriften, die Goethe im Zusammenhang mit seinen Arbeiten am Divan hat ankaufen lassen.

Weimar ist Kulturstadt Europas

»Das Interesse von Besuchern, Sponsoren und Öffentlichkeit an der Bibliothek und ihren Problemen war im Kulturstadtjahr groß. [...] Der Ansturm auf den Rokokosaal, der so etwas wie ein Geheimtipp unter den Sehenswürdigkeiten Weimars geworden zu sein schien, sprengte zeitweise alle Grenzen. Schätzungsweise 250.000 Besucher haben sich um eine Eintrittskarte bemüht, nur 24.000 mit Erfolg.«

Durchbruch bei den Baufragen

Im April genehmigen die Ministerien in Erfurt und Bonn sowie die Stadt Weimar das Raumprogramm der Bibliothek einschließlich des kalkulierten Personalmehrbedarfs von sieben Stellen. Am 22. September wird der Kaufvertrag für den Gebäudekomplex Markt 15 einschließlich einer Option auf die Unterkellerung des Platzes der Demokratie unterzeichnet. Noch im Oktober kann ein Architektenwettbewerb für das Erweiterungsvorhaben ausgeschrieben werden. Am 22. Dezember wählt man aus den ca. 270 Bewerbungen 35 Büros für den eigentlichen Wettbewerb aus.

Breite Medienpräsenz

Hervorzuheben ist neben den für die Bibliothek kostenfreien Spenden-Anzeigen in der F.A.Z. eine Folge von vier 5-Minuten-Sendungen, die der Fernsehsender 3sat innerhalb des Magazins »Kulturzeit« zwischen dem 6. und 9. Dezember ausstrahlt. Radiosendungen und Zeitungsartikel national wie international waren zahlreich.

Buchpatenschaften

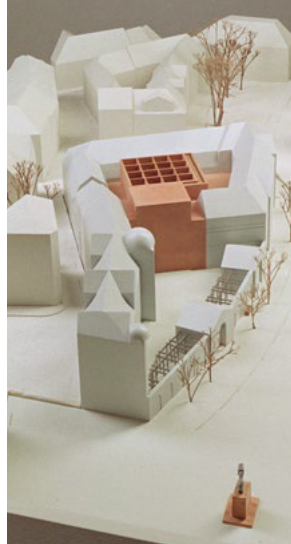
Im Herbst 1999 legt die Bibliothek erstmals ein Programm für restaurierungsbedürftige Einzelobjekte auf. Interessierte Paten können sich »ihr« Buch im Internet aussuchen, wo es mit Fotos, Schadensbeschreibung, Kostenvoranschlag (Beträge zwischen 300 bis 5.000 DM) und Angaben zum Inhalt vorgestellt wird. Bis zum Jahr 2000 spenden 17 Buchpaten 50.000 DM.

Ausstellungen

Vom 25. August bis 3. Oktober ist im Gelben Schloss die Ausstellung »Laura Padgett: Ein Moment der Klarheit – an enlightened moment« zu sehen. Ausgestellt waren großformatige Foto-Text-Arbeiten der Künstlerin. Zusammen mit dem Stadtmuseum Jena zeigt die Bibliothek vom 9. Mai bis 26. Juni die Ausstellung »Metamorphosen der Metamorphosen. Ovids Verwandlungssagen in der textbegleitenden Druckgraphik«.

Buchpräsentationen

Am 14. Juli veranstaltet die Bibliothek im frisch restaurierten Kirms-Krackow-Haus ein Kolloquium anlässlich der Publikation des Buches Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Kulturgeschichte einer Sammlung. Die drei Thüringen-Bände als Abschluss des von Bernhard Fabian herausgegebenen Handbuchs historischer Buchbestände in Deutschland werden am 15. November im Goethe-Nationalmuseum vorgestellt.



2000

Architekturwettbewerb und Bauplanung

Endlich kann die konkrete Bauplanung für den Erweiterungsbau und das Tiefmagazin beginnen. Den ersten Preis im Architekturwettbewerb vergibt die Jury am 28. April einstimmig an die Architektengemeinschaft Barz-Malfatti, Rittmannsperger, Schmitz (Weimar/Erfurt). Deren Entwurf sieht einen Mittelbau mit modernen Benutzerbereichen im Schösserkomplex am Markt 15 vor (Gelbes Schloss, vormals Bibliotheksmagazin, und Rotes Schloss, ehemals Stadtverwaltung). Das Tiefmagazin, das die alte Bibliothek unter dem Platz der Demokratie mit ihren neuen Funktionsbereichen verbindet, soll sich mit einem Freihandmagazin und weiteren Leseplätzen hinter einer Fensterfassade zum Park an der Ilm öffnen. In der Planungsphase wird der Siegerentwurf noch einmal stark überarbeitet. An die Stelle des Eingangsbereichs mit offenem Hof tritt ein rechteckiger Bücherkubus, der einen wesentlichen Teil des Freihandbestandes aufnehmen kann und es erlaubt, den Lesesaal im 1. Obergeschoss anzuordnen. Das Kostenvolumen wird auf 46,5 Mio. DM festgeschrieben.

Schadstoffbelastung

Im Historischen Bibliotheksgebäude müssen drei Büros geräumt und mehrere Magazinbereiche gesperrt werden, da dort eine gesundheitliche Gefährdung des Personals durch Schadstoffe (DDT, Lindan, Mauer-schimmel) nicht ausgeschlossen werden kann.

Neue Organisationsstruktur

Grundlegend für die neue Struktur mit Elementen einer Matrixorganisation ist die Trennung von Dienst- und Fachaufsicht bzw. Personal- und Fachverantwortung zwischen Abteilungs- und Dezernatsleitungen. Auf beiden Ebenen soll eine größere Professionalisierung erreicht werden. Nahezu alle Arbeitsvorgänge werden durchgängig in Projektform organisiert.

Einstieg in die Digitalisierung

Die Firma Xerox stellt der Bibliothek testweise einen hochwertigen Graustufen-Scanner zur Verfügung, mit dem erste Erfahrungen gesammelt werden können. Die dauerhafte Speicherung der Digitalisate ist noch ein offenes Problem.

Prominente Besucher

Zu den Besuchern des Jahres zählen: Vera Lengsfeld am 8. Februar, der chinesische Botschafter am 24. Juli, 80 Mitglieder der Familie von Arnim am 16. September. Dem iranischen Staatspräsidenten Chatami zeigt die Bibliothek unter Mitwirkung des Islamwissenschaftlers Tilman Seidensticker am 12. Juli im Stadtschloss eine Auswahl ihrer persischen Handschriften.

Interne Kommunikation

Seit Frühjahr erscheint das »HAABForum«. Das jeweils dienstags von der Direktion an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per E-Mail versandte Mitteilungsblatt enthält aktuelle Informationen, u.a. Protokollauszüge aus Dienstbesprechungen, Berichte über Entwicklungen in den Projekten, Bauplanungsüberlegungen etc.

2001

»Mitten im Transformationsprozess«

Am 29. August entschwebt das Denkmal Carl Augusts auf dem Platz der Demokratie vor der Bibliothek per Kran in die Lüfte. Das damit verbundene Spektakel symbolisiert den Beginn der Bauarbeiten für die Erweiterung der Bibliothek. Das künftige Tiefmagazin an dieser Stelle wird Platz für eine Million Bände bieten. »Mit dem Erweiterungsbau ist eine völlige Neudefinition des Dienstleistungsangebots verbunden: Aus der ehemaligen Fürstenbibliothek wird eine Forschungsbibliothek, in der die Arbeit mit den Quellen im Zentrum steht, aus der Ausleihbibliothek wird (zu einem guten Teil) eine Präsenzbibliothek mit technisch gut ausgestatteten Arbeitsplätzen für die Leser, aus der Magazinbibliothek wird (zu einem guten Teil) eine Freihandbibliothek mit 200.000 Bänden systematisch aufgestellter Literatur und einem nennenswerten elektronischen Informationsangebot.«

Bibliographien

Die Erschließung des *Journals des Luxus und der Moden* 1786–1827 mit seinen 42 Bänden sowie 1.500 Kupfertafeln wird nach mehr als sechsjähriger Arbeit beendet. Auch die *Allgemeine Literatur-Zeitung* (Jena) kann in Form einer analytischen Zeitschriftenbibliographie in Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsprojekt »Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800« der Friedrich-Schiller-Universität Jena erschlossen werden. Das DFG-geförderte Projekt bildet den Prototyp einer kooperativen Bibliographien-Bearbeitung.



2002

Erschließung der Karten und Globen

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius fördert die Erschließung und konservatorische Sicherung der Kartensammlung seit Dezember. Die Bibliothek erarbeitet eine Klassifikation für Kartenmaterial, die zugleich als Standortkatalog genutzt werden kann. Das Kartenmagazin wird mit 22 Zeichnungsschränken für Formate bis DIN A0 und mit Regalen für die Buchkarten, Atlanten, gerollten und gerahmten Karten sowie die Globen ausgestattet.

Erschließung der Gelegenheitsschriften

Mit Unterstützung der DFG beginnt am 1. September die Ersterschließung eines bislang unbearbeiteten Bestandes an Personal- und Gelegenheitschriften zur Kulturgeschichte Thüringens (4.200 Huldigungsschriften, Leichenpredigten, Hochzeitsgedichte, Gesetzessammlungen, Dissertationen, Rektoratsreden, Schulprogramme, Predigten, theologische Traktate).

Prominente Besucher

Die Bibliothek besuchen u.a. Gerardo Marotta (Gründer des Istituto Italiano per gli Studi Filosofici, Neapel) sowie weitere Preisträger der Goethe-Medailen am 22. März, 50 Bibliothekare aus katholisch-theologischen Spezialbibliotheken Europas am 7. September, eine Delegation des iranischen Parlaments am 19. Oktober, der Direktor der Serbischen Nationalbibliothek am 21. November.

Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau

Am 22. Mai wird im Beisein u.a. von Paul Raabe, Bernhard Vogel und Dagmar Schipanski der Grundstein für das neue Studienzentrum der Bibliothek gelegt. »Die Beteiligten klopften mit dem Hammer symbolisch auf den Grundstein und zitierten dabei passende Sprüche als Zitate von Johann Wolfgang Goethe.«

Nietzsche-Bibliographie abgeschlossen

Die fünfbandige Nietzsche-Bibliographie, ein bibliographisches Grundlagenwerk zu Leben, Werk und Wirkung des Philosophen, liegt komplett im Druck vor. Der erste Band erschien an Nietzsches 100. Todestag am 25. August 2000. Aus diesem Anlass veranstaltet die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche vom 23. bis 25. Mai das Kolloquium »Zur »unterirdischen Wirkung von Dynamit«. Nietzsches Rezeption – Versuch einer Bilanz«. Eine weitere Tagung zum Umgang mit Nietzsches Büchern vom 23. bis 25. September thematisiert Fragen der Konservierung und Restaurierung der Bücher.

Wichtige Faksimiles

Für große öffentliche Aufmerksamkeit sorgen die Nachdrucke des in Weimar bewahrten Exemplars der Schedelschen Weltchronik von 1493 und der Luther-Bibel von 1534 im Taschen Verlag.

Sicherungsverfilmung

Die am Bundesverwaltungsamt angesiedelte Zentralstelle für Zivilschutz bewilligt einen Pilotantrag zur Sicherungsverfilmung von Bibliotheksgut. Ziel des Projekts ist es u.a., zu prüfen, inwieweit bei wertvollen Buchobjekten die Konversion digitaler in analoge Daten möglich ist. Die Ausbelichtung von Digitalisaten auf Mikrofilm wird zur langfristigen Aufbewahrung im Rahmen des Kulturgutschutzes favorisiert.

Die Zeit des Leihscheins geht zu Ende

Eine Erleichterung für die Leserinnen und Leser ist aus dem Benutzungsbereich zu vermelden: Alle Titel, die im Online-Katalog der Bibliothek zu finden sind (ca. 40% des Bestands), können seit Dezember auch elektronisch bestellt, vorgemerkt und verlängert werden.

Weimarer Bibliothek der Weltliteratur

In der Weimarer Bibliothek der Weltliteratur (WBW) werden herausragende Werke der Weimarer Klassik sowie historisch bedeutsame Übersetzungen dieser Zeit aus den Beständen der Bibliothek nach ihren Erstausgaben digitalisiert und für den Druck im Print-on-Demand-Verfahren vorbereitet. Neben Goethes Faust. Ein Fragment von 1790 sind als weitere Bände vorgesehen: Goethe, Leiden des jungen Werthers; Shakespeare, Wie es Euch gefällt und Hamlet; Moliere, Schule der Frauen; Schiller, Turandot.



Büchermagazin in der Schlosskapelle im Stadtschloss



2003

Zusammenschluss mit den Kunstsammlungen

Seit dem 1. Januar gehören die ehemals städtischen Kunstsammlungen zur Stiftung, die nun den Namen »Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen« trägt. Die Vereinigung hat für die Bibliothek zur Folge, auch die Verantwortung für die Bibliothek der Kunstsammlungen (38.000 Monographien und 600 Zeitschriftentitel) zu übernehmen und deren 40.000 Fotomotive in die Fotothek zu integrieren. Unter den Büchern befinden sich wertvoller Altbestand und aktuelle kunstgeschichtliche Literatur zu den Sammelschwerpunkten. Daher weitet die Bibliothek ihr Sammelgebiet aus und beschafft auch die nötige Literatur für die neuen Arbeitsbereiche (z.B. Bauhaus).

Auf dem Weg zur Forschungsbibliothek

Das Tiefmagazin ist im Rohbau fertiggestellt. Das neue Eingangsgebäude steht. »Am 7. Oktober konnte bei heftigem Regen mit zahlreichen Gästen das Richtfest gefeiert werden«. Im Studienzentrum werden nicht nur zusätzliche Flächen für die Bibliothek geschaffen, es wird auch das Konzept einer nutzerorientierten Forschungsbibliothek umgesetzt. Im Zentrum steht die Arbeit mit den oft nur in Weimar vorhandenen historischen Quellen. Die Leser werden später eine um mehr als das Fünffache vergrößerte Fläche nutzen können.

Gütliche Einigung mit dem Haus Sachsen-Weimar-Eisenach

Am 26. August beendet der zwischen dem Freistaat Thüringen und dem

Haus Sachsen-Weimar-Eisenach geschlossene Vertrag Jahrzehnte der Unsicherheit. Die Überlieferung des fürstlichen Kunstbesitzes sowie die Bestände des Goethe- und Schiller-Archivs können dauerhaft für Weimar und sein kulturelles Erbe gesichert werden.

Untersuchungen zu Klima und Baustatik im Historischen Bibliotheksgelände

Berechnungen ergeben, dass die erforderlichen klimatischen Bedingungen ohne aufwendige Klimatisierung, lediglich mit einer Temperierung und Lüftung, erfüllt werden können. Die seit fast 250 Jahren gegebenen Bedingungen haben sich im Wesentlichen als günstig für Bücher und Ausstattung erwiesen und sollten nur geringfügig verändert werden.

Die Erkenntnisse zur Statik hingegen sind beunruhigend. Das Gebäude ist derzeit in vielen Bereichen überlastet, und die Lastenverteilung so ungünstig, dass das Haus grundlegend ertüchtigt werden muss.

Haushaltskürzungen

Das Jahr ist von schmerzhaften Haushaltskürzungen geprägt, die im September zu einer völligen Ausgaben-sperre führen.

Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. gegründet

Ideelle und finanzielle Hilfe durch einen Verein erscheint für die Bibliothek unverzichtbar. Mit der Gründung der Freundesgesellschaft am 15. Mai können Privatpersonen die Arbeit der Bibliothek direkt unterstützen,

was besonders bei der Ausrichtung von Veranstaltungen, aber auch beim Erwerb kulturhistorisch bedeutender Objekte und dem Erhalt der gefährdeten Bestände nötig ist. Den Vorstand bilden Annette Seemann, Vorsitz, Eberhard Neumeyer, Jörg Teschner und Joachim Rieck. 40 Mitglieder treten dem Verein bis Jahresende bei.

Erste Tagung zur Provenienzforschung

Am 11. und 12. September richtet die Bibliothek die Tagung »Provenienzforschung für die Praxis. Dokumentation und Recherche von Provenienzen in Bibliotheken« in Zusammenarbeit mit der Initiative Fortbildung für Spezialbibliotheken und der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste aus. Eine Folgetagung in Berlin wird für das kommende Jahr vereinbart.

Zusammenarbeit mit dem Bibliographischen Institut

Mit dem Verlag Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG wird ein Vertrag zur Lieferung von Bildmaterial der Stiftung und dessen Verwertung in Verlagsprodukten geschlossen. Der in diesem einjährigen Projekt erwirtschaftete Gewinn kann in zusätzliches Personal und in neue Dienstleistungsformen wie die Verbesserung der Scantechnik investiert werden.

Personal

Die Mitarbeiterzahl der Bibliothek erreicht aufgrund der Sondermaßnahmen und der planmäßig laufenden Drittmittelprojekte zum 31. Dezember mit 87 Personen einen neuen Höchststand.



2004

Brand

Das Jahr steht im Zeichen des Brandunglücks am Abend des 2. September. Das Historische Bibliotheksgebäude sowie große Teile des dort aufbewahrten Buchbestandes sind beschädigt oder zerstört. Auslöser war ein Schmelbrand im Dachbodenbereich. Mehr als neunhundert Helfer – Feuerwehrleute, Technisches Hilfswerk, Rotes Kreuz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek und der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Freiwillige aus benachbarten Kultureinrichtungen und der Stadtverwaltung, viele Weimarerinnen und Weimarer – können in der Brandnacht und in den Tagen danach wertvolle Kunstwerke und zehntausende Bücher evakuieren oder aus dem Brandschutt bergen.

Mehr als 30 Gemälde und 50.000 Bände müssen als Totalverlust verbucht werden, 62.000 Bände sind zum Teil stark durch Wasser und Feuer beschädigt. Betroffen sind somit zwei Fünftel der Drucke bis 1850 bzw. mehr als ein Zehntel des Gesamtbestandes. Das Tiefmagazin kann bereits in der Brandnacht vorab freigegeben werden und die geborgenen Bücher aufnehmen. Dort werden bis Dezember auch die mehr als 800.000 Bücher aus den Ausweichmagazinen zusammengeführt. Die jahrelange Auslagerung erweist sich vor dem Hintergrund des Brandes als Glück.

Die Erstversorgung der Bücher ist dank der Hilfe des Landes Thüringen und der Soforthilfe des Bundes (vier Millionen Euro) finanziell gesichert. Die Kosten für die Restaurierung werden auf 20 Millionen Euro, die für

die Wiederbeschaffung verbrannter Werke auf 47 Millionen Euro geschätzt.

Spendenkampagne

Nach dem Bibliotheksbrand initiiert die Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen mit der Bibliothek eine der größten Spendenkampagnen, die es im deutschen Bibliothekswesen gegeben hat. Noch in der Brandnacht wird das Konto der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. als Spendenkonto für den Wiederaufbau in den Medien bekannt gemacht. Vier Tage nach dem Brand kann eine eigene Website mit aktuellen Informationen geschaltet werden. Zeitgleich richtet die Bibliothek ein Spendenbüro ein. Zum Jahresende beläuft sich das Spendenergebnis auf 7,5 Millionen Euro von 17.000 Einzelpersonen, Unternehmen und Stiftungen.

Immenses Medieninteresse

Mitarbeiter der Bibliothek geben in den ersten Wochen nach dem Brand teils mehrere Interviews am Tag. Von den Lokalzeitungen bis zur New York Times und der koreanischen Ausgabe von GEO findet das Unglück Aufmerksamkeit. Die ARD bringt eine dreißigminütige Sondersendung. Deutschlandradio Kultur sendet zwischen dem 14. September und dem 11. Oktober täglich um 14.25 Uhr ein Telefoninterview mit dem Direktor.

Vorbereitungen für das Studienzentrum

Parallel läuft die Vorbereitung für den Beginn des Benutzungsbetriebs auf Hochtouren, darunter die Bestandsauswahl und Bearbeitung von ca. 100.000 Werken für die Frei-

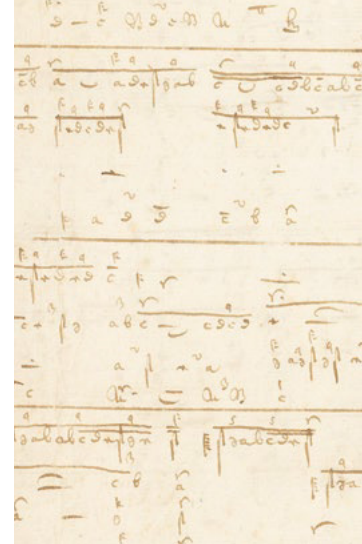
handaufstellung, die Vorbereitung der Magazinzüge, die Planung und Organisation der Benutzung in einem nun vielfach größer gewordenen Gebäude, die Erarbeitung von Dienstplänen zur Absicherung der um wöchentlich 14 Stunden erweiterten Öffnungszeit u.v.a.m.

Pläne für das Historische Bibliotheksgebäude

Nach der 1997 von der Allianz-Stiftung finanzierten Machbarkeitsstudie zur Restaurierung des Rokokosaales, werden die Planungen bereits vor dem Brand auf das gesamte Gebäude ausgeweitet. In einem im April europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb mit insgesamt 80 Bewerbern setzen sich die Architekten Walther Grunwald und Olaf Burmeister († 2005) durch. Im Historischen Bibliotheksgebäude sollen alle musealen und bibliothekarischen Dienstleistungen gebündelt werden, die sich auf die ältesten und wertvollsten Bestände der Bibliothek erstrecken. Nach dem Brand ist klar, dass die völlig verbrannte zweite Galerie des Rokokosaals nicht in der alten Form rekonstruiert werden kann. Stattdessen soll an dieser Stelle ein Sonderlesesaal entstehen, der ursprünglich für den Renaissanceaal vorgesehen war. Dort wird ein Ort für Ausstellungen eingerichtet.

Fehlende Mittel für die Erwerbung

Der Bibliothek stehen in diesem Jahr zunächst keine Haushaltsmittel für Erwerbungen zur Verfügung. Erst kurz vor Kassenschluss im Dezember werden ca. 70.000 Euro freigegeben.



»An Wasserflüssen Babylon«, Abschrift
des jungen Johann Sebastian Bach,
ca. 1700, Detail, Signatur: Fol 49/11 [2]

2005

Studienzentrum eröffnet

Mit der Einweihung ihres neuen Studienzentrums nach gut drei Jahren Bauzeit feiert die Bibliothek am 4. Februar ihre Wiedereröffnung als Forschungsbibliothek. Seit dem Brand war das Haus für die Benutzung komplett geschlossen. In einer ersten Betriebsphase mit zwei Monaten verkürzter Öffnungszeit werden alle vorab theoretisch entworfenen Betriebsabläufe auf ihre Praxistauglichkeit hin getestet, geprüft und verbessert. Anfang April geht die Bibliothek dann in den regulären Betrieb über. Wochentags ist sie von 9 bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

»Paradies für Leser«

Das Presseecho ist durchweg positiv. Es finden sich Superlative wie »einzigartige Chance für Weimar« (Frankfurter Allgemeine Zeitung), »erstklassige Visitenkarte« (Neue Zürcher Zeitung) oder »einer der schönsten Innenräume der Gegenwart« (Süddeutsche Zeitung über den Kubus). Das Interesse der Besucher Weimars an dem Haus ist so groß, dass täglich eine öffentliche Führung zur Besichtigung der Bibliothek angeboten wird.

Gutachten der Strukturkommission

Am 24. Juni legt die Strukturkommission unter Leitung von Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, ihr Gutachten vor. Ein Jahr zuvor hatte der Wissenschaftsrat ihre Einsetzung empfohlen, um ein organisatorisches wie inhaltliches Konzept für die Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen zu erarbeiten. Das Gutachten würdigt

die Leistungen der Bibliothek auf den Gebieten Umstrukturierung, Drittmittelelakuise und Vernetzung.

Klassik Stiftung Weimar

Die Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen gibt sich Mitte des Jahres den neuen Namen »Klassik Stiftung Weimar«.

Aktionstag für Menschen mit Behinderungen

Einen ganzen Tag lang ist das Studienzentrum für Menschen mit Behinderungen geöffnet, die den Neubau einem intensiven Praxistest unterziehen. Gebäude und Ausstattung gelten in weiten Teilen als barrierefrei.

Spenden

Die Verlage Suhrkamp, Insel, Deutscher Klassiker Verlag, Jüdischer Verlag sowie Vandenhoeck & Ruprecht übergeben ihre gesamte Verlagsproduktion als Geschenk an die Bibliothek.

NS-verfolungsbedingt entzogenes Kulturgut

Die Bibliothek beschließt, alle Erwerbungen der Jahre 1933–1945 auf Archiv- und Exemplarebene systematisch auf unrechtmäßig entzogenes und geraubtes Kulturgut hin zu überprüfen und die Recherche auch auf nach 1945 eingearbeitete Bestände auszudehnen, wenn sich aufgrund von Eintragungen im Exemplar, im Zugangsbuch oder in anderen Bibliotheksakten ein Verdacht auf verfolgungsbedingten Entzug ergibt.

Neue Benutzungsordnung

Im Februar tritt die neue Benutzungsordnung in Kraft, die die Version vom 1. Januar 1984 ablöst. Wichtiges Element ist die Definition des Bibliothekszwecks: »Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist eine öffentliche wissenschaftliche Bibliothek. Sie dient als Forschungsbibliothek für Literatur- und Kulturgeschichte der Wissenschaft und Forschung und steht darüber hinaus mit ihren Beständen, Informationsmöglichkeiten und Dienstleistungen jedermann für berufliche Arbeit, Allgemein- und Weiterbildung zur Verfügung.«

Auflösung der Fotowerkstatt

Seit der Auflösung der stiftungseigenen Werkstatt müssen alle Fotoarbeiten an externe Fotografen vergeben werden. Im Vorjahr hatte die eigene Fotografin noch mit 1.650 Neuaufnahmen die zahlreichen Veranstaltungen, Baumaßnahmen u.a.m. dokumentiert.

Tagungen

Zur Eröffnung des Studienzentrums und als Beitrag zum Schillerjahr veranstaltet die Bibliothek vom 9. bis 11. März die Tagung »Das ist nicht des Deutschen Größe/obzusiegen mit dem Schwert« (Schiller) – »Das deutsche Buch« in der Debatte um nationale Identität und kulturelles Erbe. Von besonderer öffentlicher Wirkung ist der Kongress zu brandgeschädigten Büchern vom 1. bis 4. Juni in Leipzig. Die internationale Tagung »Zwischen Kulturmanagement und Forschung: Sondersammlungen im 21. Jahrhundert« findet vom 24. bis 27. November statt.



2006

Auszeichnung für den Erweiterungsbau

Die Bibliothek wird mit dem Thüringer Staatspreis für Architektur 2006 ausgezeichnet. Das im Nicolai-Verlag erschienene Buch *Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar – Das Studienzentrum* mit 60 Farabbildungen gibt einen Eindruck von der Schönheit und Funktionalität des neuen Bibliotheksgebäudes. 50.000 Touristen besuchen das Studienzentrum und nehmen an mehr als 500 Führungen teil. Auch die Benutzungsziffern steigen und sind mehr als dreimal so hoch als vor dem Brand. 60.000 Bibliotheksbenutzer werden gezählt.

Entdeckung von Bach-Handschriften

Am 31. August macht die Bibliothek eine spektakuläre Entdeckung öffentlich bekannt. Ein Jahr nach Auffindung einer unbekannten Bach-Arie entdecken wiederum Leipziger Bach-Forscher hier die beiden frühesten Musikhandschriften von Johann Sebastian Bach. Bei den bislang unbeachtet gebliebenen im Jahr 1700 und kurz davor entstandenen Handschriften handelt es sich um Abschriften der Choralfantasien »Nun freut euch lieben Christen gmein« von Dietrich Buxtehude (1637–1707) und »An Wasserflüssen Babylon« von Johann Adam Reincken (1643–1722), die der knapp 15-jährige Lateinschüler Bach in Ohrdruf und Lüneburg anfertigte. Durch den Brand im Jahr 2004 ist insbesondere die Musikaliensammlung der Bibliothek schwer geschädigt worden. Die Notensammlung aus dem Privatnachlass von Anna Amalia, die durch Stücke aus der Sammlung

der Zarentochter Maria Pawlowna und spätere Erwerbungen ergänzt worden war, 2.100 Musikdrucke und über 700 Notenhandschriften aus der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts, ist weitgehend zerstört. Glücklicherweise gehören die nun entdeckten Autographen eben nicht zur Musikaliensammlung, sondern zur Sammlung der Huldigungsschriften.

Die Bibliothek in den Medien

Beachtung beim großen Fernsehpublikum findet die Nominierung der Bibliothek für die ZDF-Sendung »Lieblingsorte der Deutschen«. Eine wochenlange Abstimmungskampagne bringt dem Haus am 22. September schließlich den 25. Platz ein. Keine andere Bibliothek oder vergleichbare Kultureinrichtung schafft es so weit nach vorn. Der meistgenannte Lieblingsort war der Kölner Dom, dem in der von Johannes B. Kerner moderierten Show aber nicht so viel Sendezeit eingeräumt wird wie der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Die Tages-themen berichten am 28. Juli über den Stand der Restaurierungsarbeiten, am 17. Mai erscheint ein ausführlicher Artikel in der New York Times.

Rückkehr beschädigter Bücher

Von den 62.000 in der Brandnacht beschädigten Bänden kehren 80% aus der Gefriertrocknung aus dem Zentrum für Bucherhaltung, Leipzig, zurück: trocken, aber sonst in ihrem Zustand so, wie sie geborgen wurden. Sie werden in einem Ausweichmagazin zwischengelagert und einer genauen Einzelanalyse unterzogen. Die Schäden werden nach verschiedenen

Kategorien im OPAC eingearbeitet und dokumentiert. Auf dieser Grundlage kann die Bibliothek für die ersten Material-, Technik- und Zustandsgruppen Aufträge erteilen.

Monographien Digital

Das Online-Angebot der Bibliothek wird im Mai mit der Freigabe von »Monographien Digital« gestärkt. Wertvolle Werke des historischen Buchbestandes werden vollständig digitalisiert und online verfügbar gemacht. Ein eigenentwickeltes Datenbank-Management-System bietet ein komfortables Angebot für Nutzer. Zur Bewältigung steigender Digitalisierungszahlen entwickelt die Bibliothek einen neuen Geschäftsgang.



2007

Wiedereröffnung des Historischen Bibliotheksgebäudes

Mit der Wiedereröffnung im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler am 24. Oktober ist die Bibliothek baulich und organisatorisch glanzvoll wiederhergestellt. Die Idee der Weimarer Bibliothek wird im Rokokosaal greifbar. Dieser Raum ist zugleich historischer Schauplatz der Weimarer Klassik, mit Kunstwerken und Büchern ausgestatteter Erinnerungsort und Magazin für die Forschungsbibliothek. Diese Mehrdimensionalität macht seinen besonderen Reiz aus. Zu 85% ist das Haus restauriert, nur zu 15% um neue Teile ergänzt.

Buchaufstellung im Rokokosaal

Die Auswahl der Bücher für den Rokokosaal soll den Zustand etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts so genau wie möglich widerspiegeln. Etliche Signaturgruppen müssen wegen der Brandverluste ausgeschlossen werden oder hätten aufgrund ihrer Ergänzung bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts ein nicht authentisches Bild vermittelt. Die 40.000 Bücher werden in nur neun Arbeitstagen aufgestellt.

Ausstellung »Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben«

Erstmals kann die Bibliothek im Renaissancesaal Einblicke in ihre wertvollen Bestände geben. Vom 24. Oktober bis 18. November zeigt sie mehr als siebzig herausragende Bücher aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, die die Erfolge bei der Wiederbeschaffung nach dem Brand veranschaulichen. Unter den Exponaten befinden sich seltene historische Drucke, beispielsweise

aus den Sachgebieten der Philosophie, Literatur und Kunst oder der Geografie und Botanik.

Besucheransturm

Nach der Öffnung besuchen in zwei Monaten etwa 20.000 Gäste das Haus. Aus Gründen des Denkmalschutzes ist die tägliche Besucherzahl auf etwa 300 Personen begrenzt. Hauptzielgruppe sind Einzelbesucher, die die Bibliothek mithilfe einer mehrsprachigen Audioguide-Führung selbständig besichtigen können. Gruppen werden zwischen 15 und 17 Uhr geführt.

Rekordsumme für die Erwerbung

In diesem Jahr investiert die Bibliothek mit mehr als 1,6 Millionen Euro so viel Geld in den Erwerb von Büchern wie nie zuvor. Die Summe setzt sich zu mehr als 80% aus Spenden und Sondermitteln zusammen. Zu den 15.000 neu erworbenen Einheiten gehören sowohl aktuelle wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften zur Literatur- und Kulturgeschichte als auch 3.000 ältere Bücher, die als Ersatzexemplare für die Verluste durch den Bibliotheksbrand angeschafft werden.

Ausgleich zwischen der Goethe-Gesellschaft in Weimar und der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen

Gemäß Artikel 1 des Vertrages überlässt die Goethe-Gesellschaft der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ihre Bibliothek als Leihgabe auf unbestimmte Zeit. Für einen Teil der Bestände vereinbaren Stiftung und Goethe-Gesellschaft hälftiges Eigentum: Almanache und kleinere Sammlungen.

Eine königliche Bibliothek

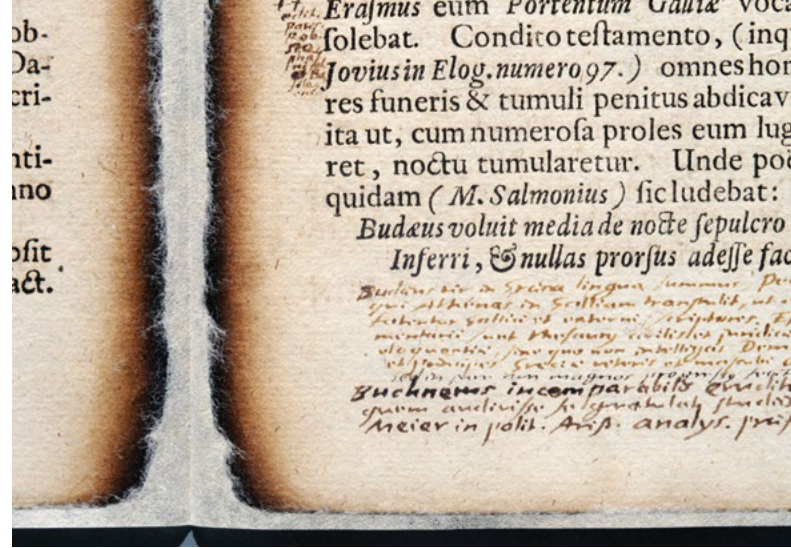
Die Bibliothek kann einen Teil der Königlichen Gartenbibliothek von Hannover-Herrenhausen erwerben. Die 260 Werke stammen überwiegend aus dem 17. bis 19. Jahrhundert und behandeln Themen aus Botanik und Gartenbau. Für diesen Kauf werden knapp 800.000 Euro aufgewendet. Neben anderen Kostbarkeiten ist Johann Wilhelm Weinmanns Pflanzenbuch *Phytanthoza-Iconographia* mit über 1.000 Bildtafeln im Folioformat hervorzuheben: Es ersetzt die 2004 verbrannten Weimarer Exemplare.

Publikationen

Im Otto Meissners Verlag erscheint zur Wiedereröffnung der Bildband *Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek – Nach dem Brand in neuem Glanz*. Gemeinsam mit der Süddeutschen Zeitung erscheinen in der Reihe »Bibliotheca Anna Amalia« zwölf Nachdrucke aus dem historischen Bestand der Bibliothek, z.B. Jean Pauls *Freiheitsbüchlein* oder Chateaubriands *Erinnerungen aus Italien, England und Amerika*. Von jedem verkauften Exemplar erhält die Bibliothek einen Euro als Spende. Die wissenschaftlich gewichtigste Veröffentlichung ist der Katalog der Inkunabelsammlung von Eva Raffel, der erstmals alle 427 Weimarer Wiegendrucke versammelt.

Heft 1 von SupraLibros

Seit dem Frühjahr erscheinen die Mitteilungen der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek im neuen Gewand und unter dem neuen Titel *SupraLibros*.



2008

Konsolidierung des Bibliotheksbetriebs

Nach hektischen Jahren steht in diesem Jahr die Konsolidierung des Betriebes auf dem Programm. »Aber der beispiellose Ansturm auf die Bibliothek mit 120.000 Besuchern (davon 90.000 im Rokokosaal) ließ ein Gefühl von Ruhe und Besinnung gar nicht aufkommen, zumal geschätzte 500.000 Besucher das Haus sehen wollten und aus Kapazitätsgründen nicht eingelassen werden konnten.«

Prominente Besucher

Die neue Anziehungskraft belegen u.a. Besuche einer irischen Parlamentariergruppe am 23. Januar, von Bibliothekskollegen aus Vilnius am 14. Februar, dem Präsidium des Goethe-Instituts am 25. März, dem Kambodschanischen Botschafter am 26. März, dem Vorstand von EON am 3. April, Paul Kirchhof am 30. Mai, Bundestagspräsident Norbert Lammert am 30. Juni, Guido Westerwelle am 9. Juli, amerikanischen Kunst-Bibliothekaren am 18. September, Ernst Osterkamp am 2. Oktober, Iris Berben am 7. Oktober, dem Schweizerischen Botschafter Christian Blickenstorfer und dem deutschen Botschafter in Bern Axel Berg am 31. Oktober, einer Regierungsdelegation aus Liechtenstein mit der Außenministerin und dem Botschafter S.D. Prinz Stefan von und zu Liechtenstein am 8. November.

Werkstatt für brandgeschädigtes Schriftgut

Am 9. Mai eröffnet die Bibliothek ihre neue Spezialwerkstatt in Weimar-Legefeld unter Leitung von Günter Müller. Hier können Druckwerke und Handschriften aus der Gruppe der 25.000 Bände mit schweren Brand- und Ascheschäden vor Ort restauriert werden. Die Werkstatt besitzt aufgrund der eingesetzten Methoden Modellcharakter. Für den Umgang mit den schweren und komplexen Schäden mussten innovative Wege in der Mengenbehandlung gesucht werden. Das hier praktizierte und später patentierte Verfahren gewährleistet bei minimal-invasiven Eingriffen eine uneingeschränkte Bewahrung der Originalsubstanz.

Ausstellung

»Kunst des Bucheinbandes«

Die Jahresausstellung der Bibliothek gibt ab dem 3. September Einblick in die Entwicklung der Einbandkunst von der Gotik bis zur Gegenwart. Anschaulich werden auch die Technik des Buchbindens und die Gestaltung von Handeinbänden demonstriert.

Bibliotheksvoluntariate

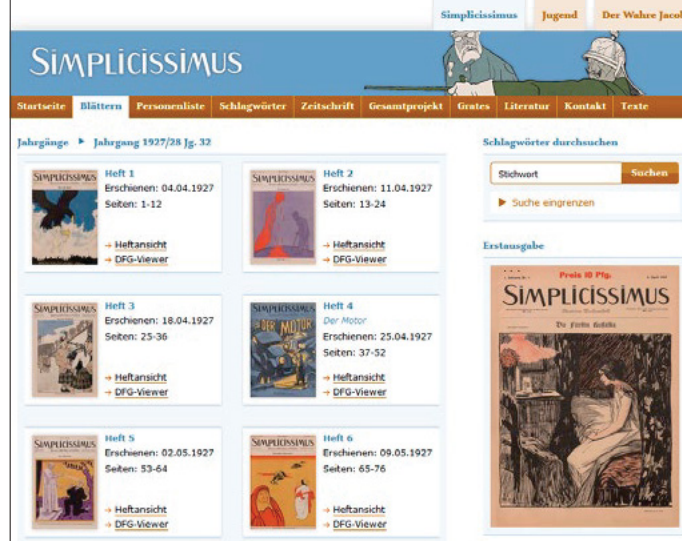
Seit Oktober bildet die Bibliothek Volontäre für den höheren Bibliotheksdienst aus. Das zweijährige Volontariat umfasst neben den praktischen Anleitungen in der Bibliothek die theoretische Ausbildung im Rahmen eines Fernstudiums am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin: Weiterbildender Masterstudiengang »Bibliotheks- und Informationswissenschaft« (MA LIS). Die Volontärinnen und Volontäre sollen durch die praktische Ausbildung das Berufsbild des wissenschaftlichen Bibliothekars kennenlernen und sich in entsprechenden Tätigkeiten erproben.

Interessante Erwerbungen

58 Stammbücher und Poesiealben zählen zu den Erwerbungen des Jahres. Hervorzuheben ist das Stammbuch des fahrenden Dichters Eduard Beermann, das 56 Einträge aus der Zeit von 1845 bis 1853 enthält, etwa vom Feuilletonisten Moritz Gottlob Saphir (1795–1858), dem Dichter Berthold Auerbach (1812–1882) oder dem Komponisten Louis Spohr (1784–1859). Spohr hat in dem Stammbuch vier Takte seiner Oper »Die Kreuzfahrer« eingetragen, deren Originalpartitur als verschollen gilt.

Steigende Benutzungszahlen im Studienzentrum

Das Interesse an der Forschungsbibliothek ist nach wie vor sehr hoch. Die Zahl der Nutzer erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 14% auf 71.000.



2009

Weimarer Beitrag zum Verzeichnis der Drucke des 17. Jahrhunderts abgeschlossen

Von Dezember 2002 bis Juli 2009 ist die Bibliothek am großen nationalbibliographischen Projekt »VD 17« beteiligt und hat mehr als 30.000 historische Drucke für den Zeitraum von 1601 bis 1700 eingebracht. Von den in Weimar erfassten Schriften sind etwa 4.538 Drucke nur mit dem Weimarer Exemplar in der Datenbank vertreten (»Alleinbesitz«).

Zeitschriften des Weimar-Jenaer Literaturkreises online

Seit 2004 läuft in Kooperation mit der Universität Jena ein Langfristprojekt zur Digitalisierung und Tiefenerschließung der wichtigsten Zeitschriften des Weimar-Jenaer Literaturkreises um 1800. Bis 2009 werden die *Allgemeine Literatur-Zeitung* und das *Journal des Luxus und der Moden* bearbeitet und online zugänglich gemacht. 2010 wird die *Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung* hinzukommen.

Simplicissimus online

Parallel werden auch die wichtigsten politisch-satirischen Zeitschriften der Zeit um 1900 digitalisiert und erschlossen. In diesem Jahr kommt die 1896 durch Albert Langen begründete Zeitschrift *Simplicissimus* mit allen Heften ihrer insgesamt 49 Jahrgänge dazu. In einem DFG-Projekt wurden für die 53.000 Beiträge der Zeitschrift fast 100.000 Indexbegriffe eingetragen, so dass jetzt ein sehr komfortables Rechercheinstrument zur Verfügung steht.

Provenienzforschung in der Bibliothek

Eine digitale Forschungssammlung zu NS-Raubgut entsteht. Die Dokumentation ist im Internet frei zugänglich und verzeichnet die Reste mehrerer Bibliotheken politischer, kultureller und religiöser Vereinigungen, öffentlicher Büchereien und privater jüdischer Sammler. Diese Bibliotheken sind teils im Gesamtbestand der beiden Vorgängereinrichtungen der Bibliothek aufgegangen, teils bilden sie Teilsammlungen, die durch Überklebungen oder mehrfache Umsignierungen der Exemplare maskiert oder ab 1935 direkt zensiert worden sind.

Stand der Buchrestaurierung fünf Jahre nach dem Brand

Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung »Die Rettung der Weimarer Aschebücher« im Bücherkubus berichtet die Bibliothek über die Fortschritte in der Buchrestaurierung. Inzwischen stehen 25.000 Bände des brandgeschädigten Buchbestandes wieder der Benutzung zur Verfügung, darunter 14.000 Bände, die nur leicht beschädigt waren, und gut 11.000 aufwändig restaurierte Bände. Die VolkswagenStiftung bewilligt 950.000 Euro zur Restaurierung von brandgeschädigten Büchern, insbesondere der Ledereinbände.

Umstellung des Lokalen Bibliothekssystems

Das Weimarer Bibliothekssystem ist als Piloteinrichtung für den Umstieg ausgewählt worden. Mit dem Umstieg von LBS3 auf LBS4 sind gravierende Änderungen bei der Steuerung und Parametrisierung des Systems sowie bei der Bedienung verbunden. Insgesamt werden rund 420 Arbeitsstunden (ca. 53 Arbeitstage) aufgewendet, um gemeinsam mit der Verbundzentrale in Göttingen einen möglichst reibungslosen Umstieg ohne Einschränkungen bei den Dienstleistungen für die Benutzer gewährleisten zu können.

Tagung zur Barrierefreiheit

»Die Wege zur Kultur – Barrierefreiheit in Bibliotheken und Museen. Kulturwissenschaftliche Aspekte des Umgangs mit Behinderung«, so heißt eine Tagung der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen in Kooperation mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden vom 1. bis 3. Oktober. Behinderung, Barriere und Barrierefreiheit werden historisch eingeordnet und die Ausgrenzung von behinderten Menschen erörtert.



Karte von Italien aus dem Atlas: Gerhard Mercator, Das ist Abbildung der gantzen Welt mit allen darin begriffenen Laendern und Provinzen, Amsterdam: Henricus Hondius 1633, Signatur: Kt 700–11 L

2010

»Vivat! Huldigungsschriften am Weimarer Hof«

Ausstellungen sind inzwischen fester Bestandteil der Vermittlungsarbeit. Die neue Jahresausstellung ist ab dem 6. Februar zu sehen. Bei Huldigungsschriften handelt es sich um sorgfältig gesetzte oder handgeschriebene Glückwünsche, Lobreden, Gedichte sowie Dankeskundgebungen, die mit kunstvollen farbigen Illustrationen versehen und in Pergament, Samt und Damast eingebunden sein können. Die Auswahl stellt einen Querschnitt der Sammlung dar, die insgesamt mehr als 1.300 Huldigungsschriften umfasst.

Allianz

»Schriftliches Kulturerbe erhalten«

Die Bibliothek ist aktives Mitglied der Initiative, die am 29. Mai in Leipzig einen »Nationalen Aktionstag« veranstaltet. Ziel ist es, bessere Strukturen für die Überlieferung des Kulturerbes in Bibliotheken und Archiven zu schaffen.

Erschließungsprojekte

Drei wichtige Drittmittelprojekte können erfolgreich abgeschlossen werden: die Katalogisierung der 203 lateinischen Handschriften bis zum Jahr 1600, die Katalogisierung der 40 griechischen Handschriften und die Erschließung sowie Digitalisierung historischer Atlanten.

Wertvolles Ersatzexemplar

Auf einer Auktion im Oktober kauft die Bibliothek die Auslegung der Schöpfungsgeschichte von Martin Luther aus dem Jahr 1569 an. Der kostbare Spätrenaissance-Einband mit reicher Lackmalerei und einem Portrait des Reformators stammt aus der Jenaer Werkstatt von Johannes und Lukas Weischner. Früher war das Werk Bestandteil der herzoglichen Kammerbibliothek von Friedrich Wilhelm I., Herzog von Sachsen-Weimar (1562–1602). Es stellt somit ein seltenes Beispiel für den frühneuzeitlichen Buchbesitz der Ernestiner dar.

Besonderer Eintrag ins Gästebuch

Oscar-Preisträgerin Helen Mirren (DBE) schreibt: »[...] such a beautiful place of books and history – infinitely preferable to the Internet«.

Bilddatenbank in der Fotothek

Seit April ist eine Bilddatenbank im Einsatz, die die Arbeitsmöglichkeiten der Fotothek entscheidend verbessert. Nach intensiver Marktsichtung ist die Wahl auf die Software »Fotostation« der Firma Fotoware gefallen. Mit dem damit verbundenen Indexmanager als zentralem Instrument der Bilddatenbank sind alle Aspekte von der Bildverwaltung über die Recherche bis zur Rechteverwaltung möglich. Insbesondere positiv wirkt sich aus, dass unmittelbar aus dem Programm heraus die Kundenaufträge abgewickelt werden können. Parallel liegt eine an neue Gegebenheiten und Möglichkeiten angepasste Überarbeitung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Fotothek vor.

Elektronische Lieferungen in der Fernleihe

Die Bibliothek beginnt im Herbst mit der elektronischen Lieferung von Aufsatzkopien an andere Bibliotheken und Bibliotheksverbünde im Rahmen des Leihverkehrs über den neu eingerichteten Verteilserver der Verbundzentrale in Göttingen, wodurch sich die Zeit zwischen dem Auslösen einer Bestellung und der Übergabe der Kopien an die Benutzer um den ansonsten notwendigen Transportweg per Büchertransportdienst oder Postweg weiter verkürzt.



2011

Gesamtbestand

Zum ersten Mal überschreitet der Bestand der Bibliothek die Grenze von einer Million Medieneinheiten. Die Sammlung ist damit deutlich umfangreicher als vor dem Brand 2004.

Lob des Wissenschaftsrates

In seinem Bericht vom 27. Mai würdigt der Wissenschaftsrat die Klassik Stiftung Weimar als eine der »renommiertesten Kulturstiftungen Deutschlands«. Sie habe seit der letzten Evaluierung 2004 »insgesamt eine deutlich positive Entwicklung genommen«. In der Herzogin Anna Amalia Bibliothek würden »herausragende Leistungen« erbracht.

Klassik online

Nachdem die Bibliographie bis 2008 in gedruckter Form erschien, kann sie nunmehr in einen modernen Online-Dienst umgewandelt werden. Zusätzliche Dienste leisten die RSS-Feeds und die Dokumentlieferungen direkt über den Verbundkatalog des GBV.

Erschließung der Bibliothek der Kunstsammlungen zu Weimar

Nach dem vollständigen Einzug der Bibliothek der Kunstsammlungen in das Tiefmagazin im Vorjahr, katalogisiert die Bibliothek nun in Eigenleistung und in einem von der DFG geförderten Projekt bis 2015 den Gesamtbestand im Umfang von 38.000 Monographien und 600 Zeitschriften. Die 300 wichtigsten Titel, zum Teil unikale Bände, werden zusätzlich digitalisiert.

Bucheinbände von Otto Dorfner und Oskar Schepp

Im Juli kann die Bibliothek etwa 200 von Otto Dorfner eingebundene Faustausgaben erwerben, kurze Zeit später mehr als vierzig Handeinbände seines Schülers Oskar Schepp, die er während seiner Lehrzeit am Weimarer Bauhaus kunstvoll eingebunden hat.

Kolloquium zu den Ledereinbänden

120 Restauratoren und Bestandserhaltungsexperten aus Bibliotheken, Archiven und Museen nehmen am 24. September in Weimar am Kolloquium »Vom Umgang mit der Menge – Ledereinbandrestaurierung nach dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« teil. Die Bibliothek zieht hier eine Zwischenbilanz zur Mengenbehandlung kulturhistorisch wertvoller Einbände, insbesondere der Ledereinbände.

Neue Räume für die Buchbinderei

Die Buchbinderei zieht in die zweite Etage des Studienzentrums. Zwei große Räume bieten auf 180 qm alle erforderlichen ergonomischen und funktionalen Voraussetzungen für eine moderne Handbuchbinderei mit Ausbildungsauftrag. Die Auszubildende des dritten Lehrjahres belegt bei einem internationalen Buchbindewettbewerb in Wien den zweiten Platz.

Entwicklung der Benutzungszahlen seit 2005

Im Vergleich zur Zeit vor der Einweihung des Studienzentrums haben sich die Benutzerzahlen verdreifacht. Die Zahl der Neuanmeldungen ist um 25% gestiegen. Die Zahl der Entleihungen hat sich verdoppelt. Die Zahl der Außer-Haus-Entleihungen hat sich verdreifacht und beträgt jetzt 33.000, wobei der Anteil der Entleihungen von Beständen des Freihandbereiches ca. 40% beträgt. 95% aller Fernleihbestellungen gehen mittlerweile elektronisch ein. Die Quote der von der Bibliothek positiv erledigten Fernleihbestellungen ist von 73% auf 85% gestiegen. Rund 5.600 Bücher waren zu Nutzern in anderen Bibliotheken unterwegs, was ungefähr einem Drittel der jährlich erworbenen Bände entspricht.



Galilei, Goethe und Co.

Freundschaftsbücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Ein Immerwährender Kalender

Otto Meissners Verlag



2012

Stammbuchsammlung

Die Jahresausstellung »Galilei, Goethe und Co. – Freundschaftsbücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« gibt einen Einblick in die Entstehung und Sammlung von Stammbüchern und deren Vielfalt bzgl. Themen- und Motivwelten. Der im Verlag Weingarten herausgegebene Ausstellungskatalog hat die Form eines Immerwährenden Kalenders und ist mit dem zweiten Preis für die Kalendergestaltung prämiert worden.

Alle Stammbücher sind zudem abschließend katalogisiert. Zum 1. April bewilligt die DFG ein Anschlussprojekt zur Tiefererschließung und Digitalisierung der Stammbücher aus der Zeit von 1550 bis 1765.

Kolloquium

»Bestandserhaltung digital«

Die Bibliothek begrüßt am 7. November rund 60 Fachleute für Bestandserhaltung und Digitalisierung in Weimar. Beteiligt sind auch die Berliner Behörde des Beauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR sowie das Kölner Stadtarchiv. Mit einem Internetmodul inkl. Weblog können sich die Teilnehmer an der Identifizierung zahlreicher Werke beteiligen. Mehrere Weimarer Aschebücher ohne Titelangaben können so identifiziert und für zehn fragmentierte Bücher Links zu vollständigen digitalen Ausgaben anderer Bibliotheken gesetzt werden.

Stiftungsübergreifende Bildverwaltung

Unter Federführung der Fotothek erarbeitet die AG »Bildarchiv« ab Dezember eine Strategie zur Verwaltung der gewachsenen und zum Teil sehr unterschiedlichen Bildbestände der Klassik Stiftung.

Aussonderung von Bibliotheksbeständen

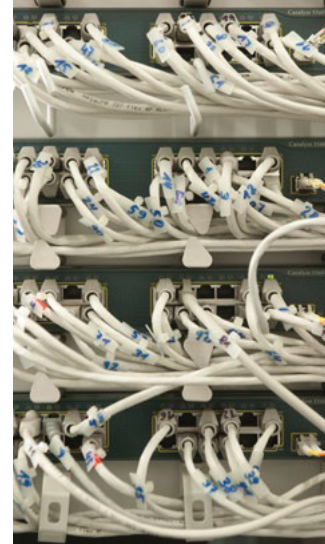
Eine von der Bibliothek erarbeitete Richtlinie wird mit den zuständigen Behörden, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den Vertretern des Bundes zur Prüfung vorgelegt und erhält deren Zustimmung. Im Gegensatz zu den 1970er Jahren werden Aussonderungen jetzt transparent als Deakzession nachvollziehbar sein.

Magazinplanung

Zur Ermittlung der realen Kapazität des Tiefmagazins wurde es in vereinfachter Weise visualisiert, indem alle Regalblöcke und -reihen, d.h. alle Bücherstellflächen, untersucht und detailliert dargestellt wurden. Darauf aufbauend wurde eine Online-Strazze (Standortverzeichnis) erarbeitet, welche die ursprüngliche Strazze in Karteikartenform endgültig ablöste. Neben der reinen Signaturverzeichnung spiegelt sie zudem die räumliche Ordnung auf Basis der Einzelregalreihen wider. Neu ist, dass zusätzlich zur Standortangabe für jedes Buch nun vielfältige Abfragen möglich sind, mit denen längerfristige Planungsentscheidungen vorbereitet werden können.

Herausforderungen des Digitalen

»Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist mit ihrem kostenfrei zugänglichen Angebot an inzwischen 16.000 digitalisierten Drucken auf dem richtigen Weg. Aber die Tendenz, noch viel mehr Ressourcen im Netz verfügbar haben zu wollen, ist machtvoll und bedarf eines auch finanziell abgesicherten Konzepts. Wenn die Herzogin Anna Amalia Bibliothek nicht das Schicksal der einst blühenden Klosterbibliotheken erleiden will, die über vergessene Schätze und schöne Räume aus einer anderen Zeit verfügen, aber heute im Wettbewerb des Kultur- und Wissenschaftsbetriebs keine Rolle mehr spielen, muss sie zwingend mit der digitalen Welt verlinkt sein.«



2013

Restitution der Almanachsammlung Arthur Goldschmidts

Die Klassik Stiftung Weimar erwirbt die als NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut identifizierte Almanachsammlung Arthur Goldschmidts rechtmäßig für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Vorausgegangen ist eine gütliche Einigung mit den Erben und der Jewish Claims Conference. Es handelt sich um einen der größten Restitutionsfälle im deutschen Bibliothekswesen. Die 2.000 Bände umfassende Sammlung mit Almanachen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert zählt zum Kernbestand der Bibliothek.

Vom Zettelkasten zum Online-Katalog: Abschluss der Katalogkonversion

Nach zwanzig Jahren Erschließungsarbeit steht der Gesamtbestand der Bibliothek im Verbundkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes und damit auch im Online-Katalog (OPAC) zur Verfügung.

100 Jahre Cranach-Presse

Drucke der Weimarer Cranach-Presse (1913–1931), aus ihrer Entstehungszeit und ihrem Umfeld zeigt die Bibliothek in ihrer Jahresausstellung. Anlass der Ausstellung ist der 100. Jahrestag der Gründung dieses Unternehmens durch den bibliophilen Kulturförderer Harry Graf Kessler. Dank der internationalen Interessen und Verbindungen Kesslers gelang es der Cranach-Presse, den Rang der zu Beginn des Jahrhunderts maßgebenden englischen Buchkunst zu erreichen.

Tausch zwischen Bibliotheken

Für den Tausch mit anderen Bibliotheken wird die Online-Quelle »Elektronische Tauschbörse für Bibliotheken« (ELTAB) eingesetzt, an der über 200 Bibliotheken teilnehmen.

Neustrukturierung des Referats Bestandserhaltung

Das Referat wird in die zwei Teilreferate Präventive Konservierung und Restaurierung aufgeteilt, um auf organisatorische Anforderungen besser reagieren zu können.

Bibliotheken politischer und kultureller Vereinigungen

Der Oldenburger Historiker Werner Schroeder legt den Forschungsbericht über die Verlustgeschichte und »Verwertung« der Thüringer Arbeiterbibliotheken in der NS-Zeit vor. Das dazugehörige Projekt der Bibliothek ist von der Berliner Arbeitsstelle für Provenienzforschung (2009–2013, mit Unterbrechungen) gefördert worden.

Scanner in den Lesebereichen

Im Rahmen einer praktischen Teststellung mehrerer vorausgewählter Geräte wird das geeignetste Modell ermittelt. Trotz intensiver Nutzung funktioniert der Scanner seit Jahren problemlos.



2014

Jahresausstellung

»Restaurieren nach dem Brand«

Zehn Jahre nach dem Brand zieht die Bibliothek mit der Ausstellung eine umfassende Bilanz über Art und Umfang der Schäden und die Erhaltung von 118.000 brand- und löschwassergeschädigten Drucken und Notenhandschriften. Sie gewährt Einblicke in Planung und Ablauf der Bewältigung der Brandfolgen und die technischen Möglichkeiten der Erhaltung der Bücher aus dem 15. bis 20. Jahrhundert. Ausstellung und Begleitbuch entstehen in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim.

Nationaler Aktionstag

Die Ausstellungseröffnung findet im Kontext des 10. Nationalen Aktionstags für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts mit einem umfangreichen öffentlichen Programm im Studienzentrum statt. Die Vorträge, Filme und Besichtigungen des Aktionstags am 30. August stehen unter dem Motto »Neue Wege in der Mengenrestaurierung«. Ausstellung und Jahrestag sind Themen in den Hauptnachrichten (»Tagesschau«, »heute«). Zum Aktionstag wird ein »Weimarer Appell« veröffentlicht mit der Forderung, die gefährdeten Originale der schriftlichen Überlieferung in Deutschland in gleicher Weise wie bauliche Denkmäler zu sichern. Zu den Erstunterzeichnern gehören Aleida Assmann, Michael Krüger, Karl Lagerfeld, Christian Meier, Anne-Sophie Mutter, Helmut Schmidt, Friede Springer, Nike Wagner, Christina Weiss und Wim Wenders.

Monografien-Geschäftsgang

Untersuchungen der Bearbeitungszeiten (Durchlaufzeiten) für neu erworbene Medien bis zu ihrer Bereitstellung zeigen, dass sich die im Vorjahr vorgenommenen Veränderungen am Geschäftsgang positiv auswirken. Im Schnitt können Bearbeitungszeiten um drei Arbeitstage verkürzt werden. In ganz eiligen Fällen konnten sie deutlich reduziert werden und sanken bei Vormerkungen z.B. von 33 auf neun Arbeitstage.

Bibliographische Projekte

In Kooperation mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena beginnt ein Projekt zur Erschließung der Leipziger Literaturzeitung, das an frühere Arbeiten zur Allgemeinen Literaturzeitung, zur Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung und zum Journal des Luxus und der Moden anschließt.

Ein Puzzle aus Notenfragmenten: Identifizierung und Behandlung der Musikalien

Im Ergebnis zahlreicher materialwissenschaftlicher Analysen zum Zustand der Papiere und Schreibmittel eröffnen sich zwei Optionen für die Behandlung der Notenfragmente: Nassreinigung und Glättung der Blätter und die Herstellung digitaler Multispektalaufnahmen mit anschließender Archivierung sowie bei sehr schweren Schäden ein gestuftes Verfahren der Anfaserung und Übervliesung.

IT-Mitarbeiter für die Bibliothek

Seit Anfang des Jahres kann die Bibliothek einen eigenen IT-Mitarbeiter mit bibliothekarischer Qualifikation beschäftigen. Unterstützt wird er von einer weiteren Kollegin. Erstmals verfügt die Bibliothek über eigene personelle Ressourcen, um die vielfältigen Aufgaben im Bereich Informationstechnik erfüllen zu können. Die Mitarbeiter übernehmen auch die Kommunikation mit der zentralen IT-Abteilung der Klassik Stiftung.



2015

Lutherschriften sind Weltdokumentenerbe

Die UNESCO nimmt am 9. Oktober im Rahmen ihrer Generalkonferenz in Abu Dhabi verschiedene Manuskripte, Briefe und Originaldrucke von Martin Luther in das Weltregister des Dokumentenerbes auf, darunter zwei Titel der Herzogin Anna Amalia Bibliothek: die zweibändige Biblia, das ist die gantze Heilige Schrift Deusch (1534) und den Sermon von Ablass und Gnade (1518).

Umstieg auf ein neues Regelwerk

Die Bibliothek trifft umfangreiche Vorbereitungen zur Einführung des internationalen Katalogisierungsregelwerkes »Resource Description and Access« (RDA), mit dem u.a. neue Publikationsformen, Informationsumgebungen und -technologien, auch im Hinblick auf Metadaten und das Semantic Web berücksichtigt werden können.

Abschluss der Initiative »Pro Helvetica in Weimar«

Am 23. Oktober wird im Fraumünster Zürich der erfolgreiche Abschluss der Initiative »Pro Helvetica in Weimar« gefeiert. Ein privater Verein hat Spenden in Höhe von insgesamt 2,9 Millionen Schweizer Franken gesammelt, um Restaurierungsleistungen für brandgeschädigte Weimarer Bücher in der Schweiz zu finanzieren.

Planungssicherheit für den Betrieb der Spezialwerkstatt

Der Stiftungsrat der Klassik Stiftung Weimar stimmt der Weiterführung des Geschäftsbetriebs zunächst bis 2020 zu. Die tatsächlich erforderlichen Arbeiten werden sich noch weit darüber hinaus erstrecken.

WLAN in den Lesebereichen

Im Studienzentrum steht ab dem 1. September endlich WLAN zur Verfügung.

Lokales Bibliothekssystem

Im Mai wird das Hosting von der Bauhaus-Universität Weimar in die Zuständigkeit der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes in Göttingen übergeben. Bei diesem Modell wird die technische Administration des Systems durch die Verbundzentrale gewährleistet, während die Module Erwerbung, Ausleihe und Online-Katalog anwenderseitig weiterhin durch die Bibliothek selbst betreut werden.

Goobi: Einführung eines neuen Dokumenten-Management-Systems

Die produktive Goobi-Infrastruktur kann im Sommer in Betrieb genommen werden. Parallel dazu werden komplexe Importroutinen entwickelt, um die in der Bibliothek vorhandenen rund 20.000 Datensätze mit ihren jeweiligen spezifischen Metadatenstrukturen und die dazu gehörenden knapp 1,2 Millionen Images aus dem eigenentwickelten System »Monographien Digital« in Goobi (Open-Source-Software) importieren zu können.



2016

Tagung zur »Zukunft des Sammelns an wissenschaftlichen Bibliotheken«

Mit der Tagung reagiert die Herzogin Anna Amalia Bibliothek auf die immer energischer geführte Debatte um die Zukunftsfähigkeit und das Geschäftsmodell von Bibliotheken. Sie stellt die Frage, wie Bibliotheken ihren Sammelauftrag definieren und wie sie ihren Medienmix aus analogen und digitalen Medien aufstellen können. Viele der deutschen Universitäts- und Staatsbibliotheken sind mit ihren Direktorinnen und Direktoren am 26. und 27. April vertreten.

Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Die Bibliothek erhält in den Jahren 2016 bis 2018 insgesamt 450.000 Euro für den Erwerb aktueller Forschungsliteratur (150.000 Euro jährlich). Die Mittel dürfen ausschließlich für den Erwerb von Büchern verwendet werden, explizit nicht für Zeitschriften oder elektronische Publikationen.

Restaurieren nach dem Brand als Dauerausstellung

Ab dem 9. Juli zeigt die Bibliothek die Ausstellung »Restaurieren nach dem Brand« dauerhaft im Historischen Bibliotheksgebäude. Damit gewährt sie nach dem großen Zuspruch von Besuchern und Fachwelt wieder Einblicke in die Bewältigung der Brandfolgen seit 2004. Das Begleitbuch zur Ausstellung hat sich inzwischen als Pflichtlektüre in der Ausbildung von Restauratorinnen und Restauratoren etabliert.

Digitale Sammlungen in neuem Gewand

Nach einer arbeitsreichen Zeit mit Installationen, Konfigurationen, Parametrisierungen, dem Import von 19.000 »alten« Datensätzen mit 1,2 Millionen Images u.a.m. wird nach elf Jahren das eigenentwickelte System abgelöst. Ab jetzt übernehmen Goobi & IntraViewer die Verwaltung und Präsentation der digitalisierten Bibliotheksbestände und unterstützen alle Digitalisierungsaktivitäten durch eine integrierte Steuerung des Arbeitsablaufs. Des Weiteren wurden einige Neuentwicklungen wie z.B. automatisierte Speicherung von Metadaten in Bilddateien, Moving wall, erweiterte Suche mit modifizierter Exportschnittstelle realisiert und implementiert.

Fotothek online

Im September geht die Fotothek online. Damit ist es erstmals möglich, in Beständen der Fotothek, die ständig aktualisiert und erweitert werden, weltweit zu recherchieren. Was zunächst als virtuelles Schaufenster beginnt, soll perspektivisch zu einem kompletten Bestellsystem ausgebaut werden.

325-jähriges Bibliotheksjubiläum

Am 30. September feiert die Bibliothek ihr 325-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Deutschen Nationaltheater Weimar und einem Konzert im Musikgymnasium Schloss Belvedere. Den Festvortrag hält der Mitherausgeber der F.A.Z. Jürgen Kaube. Mit dem 30. September 2016 tritt Michael

Knoche als 23. Nachfolger des ersten Weimarer Bibliotheksdirektors Konrad Samuel Schurzfleisch und erster Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in den Ruhestand.

Neuer Bibliotheksdirektor berufen

Der Stiftungsratsvorsitzende der Klassik Stiftung Weimar Benjamin-Immanuel Hoff stellt am 21. Juni Reinhard Laube als neuen Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vor. Laube, der sein Amt am 1. Oktober antritt, war zuvor Direktor der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg.

Vorschrift.

welcher mehr als 100 jähriger Fürst. Bibliothek, wenn
Bücher und galische Werke, zu wissen hat.

- 1.) Das Buch und seine Seiten des Buches besteht aus 1000 Morgen in
der Höhe, Mitte und Breite. Was davon dieses Jahr nicht gegeben
werden kann, geduldet sich bis zum nächsten Ausgabtag.
- 2.) Das öffentliche Verkauf ist verboten in diesen Tagen von 9 bis 11 Uhr gegen
wärtig zu sein.
- 3.) Der Registrator stellt das Buch und verkauft es in diesen Stunden so wenig
als möglich von demselben.
- 4.) Die übrigen Personen, dem Buch ein Zettel präsentiert wird, signieren
demselben in. übergeben ihn dem Registrator, welcher ihn verkauft und in
die Kasse rechnet, und das Buch abzugeben wird.
- 5.) Für jedes Buch ist ein besonderer Zettel anzulegen. Der Zettel ist
ohne gefalteten Zettel wieder an einen bestimmten Ort zu geben, abzu-
geben, und Einweisung wird von Zeit zu Zeit zu geben, so das Buch mit der Kasse
überreicht.
- 6.) Bei Abgabe des Buches haben die überbringenden Personen den Zettel
sorgfältig abzugeben.
- 7.) Die Zeit des Gebrauchs wird leichtend auf ein Viertel Jahr gesetzt, so
wie z. B. wenn es vor dem ersten April, schließlich, bis zu Ende des
Jahrs, und galische Bücher zu Ende zu geben. Man wird das Publi-
cum, bis es mit dieser Einrichtung bekannt ist, durch die öffentlichen
Anzeigen, an die Termine zu setzen.
- 8.) Was ein Buch verkauft, das sein abzugeben ist, wird notiert und
es fällt dadurch den Anspruch, es vor anderen Personen zu verkaufen,
so bald es zu Ende geliebt wird.
- 9.) Keine Fortsetzung des Zettel ohne Vorlegung des Buches, ist gestattet.
- 10.) Die Personen welche nach No. 4. die Bücher abgeben, haben in der
folgenden Zeitstand nicht abzugeben Bücher zu bringen.

Wird ein rein ausgabenloses Geschäft zu Stande gebracht, so ist die Anweisung zu den Ausgaben und Einnahmen ein reines Exemplar, oder ein reines Buch zu fordern. Es ist nicht gegeben, wird an eine solche Person eine weitere Einnahme gegeben.

- 11.) Die, die die Person, welche die Einnahme und die Ausgaben zu-
sammen haben, zu einem bestimmten Zeitpunkt für die Einnahme, oder
zu einem bestimmten Zeitpunkt, oder zu einem bestimmten Zeitpunkt, wird die Person
der Einnahme der Einnahme Einnahme zugeordnet.
- 12.) Die Person, die die Einnahme und die Ausgaben zu einem bestimmten Zeitpunkt
zusammen hat, Einnahme zugeordnet.
- 13.) Die Person, die die Einnahme und die Ausgaben zu einem bestimmten Zeitpunkt
zusammen hat, Einnahme zugeordnet.
- 14.) Die Person, die die Einnahme und die Ausgaben zu einem bestimmten Zeitpunkt
zusammen hat, Einnahme zugeordnet.
- 15.) Die Person, die die Einnahme und die Ausgaben zu einem bestimmten Zeitpunkt
zusammen hat, Einnahme zugeordnet.
- 16.) Die Person, die die Einnahme und die Ausgaben zu einem bestimmten Zeitpunkt
zusammen hat, Einnahme zugeordnet.

Winnert am 26. Febr. 1798.

zur Oberaufsicht über die Einnahme
zu dem bestimmten Zeitpunkt Einnahme

J. W. von Goethe

Erzigt